

unter sich völlig unversehrt und an denen keine Spur einer Gasentweichung zu bemerken war. Es wurden aber zwei Erdproben, die eine von der rechten Seite aus der Nähe eines kränkenden Baumes, die andere von der linken Seite gegenüber einem in voller Vegetationskraft stehenden Baume entnommen und einer chemischen Analyse unterworfen. Die letztere Probe zeigte nun bei der Untersuchung völlig das Aussehen und alle Eigenschaften einer normalen Erde, während die erstere Substanzen, die sich für gewöhnlich nicht in der Erde finden, nämlich brenzliche ölige Substanzen, Schwefel und Ammoniaksalze in sehr markirten Verhältnissen enthielt. Das Vorhandensein dieser Substanzen zeigt in evidentester Weise, dass die Erde der ersteren Probe vollständig von Leuchtgas durchdrungen war, dessen Leitung in einer Entfernung von 3 Fuss am betreffenden Baumkörper vorüberging. Nun vernichten aber Ammoniakgas, Schwefelwasserstoff und vor Allem die empyreumatischen Oele, welche das Leuchtgas auch bei der möglichst reinen Darstellung enthält, selbst in schwachen Dosen die Vegetation und führen das Absterben der Wurzeln und anderer Organe herbei. Es ist daher das Zugrundegehen der Pappeln, die auf der rechten Seite der Strasse von Lille nach Courtray in der Nähe der Gasleitung stehen, allein nur den Ausströmungen des Leuchtgases zuzuschreiben. Schon 1842 wies Neumann nach, dass aus demselben Grunde eine grosse Anzahl Rüstern am Boulevard de l'Hopital verkümmerte. 1846 und 1851 konstatirte Girardin das Gleiche officiell zu Rouen an einer grossen Anzahl Bäume auf den Boulevards Canchoise und Bouvreul. Die Röhrenleitungen in Paris und Rouen waren von Gusseisen. Noch leichter finden bei Thonröhren Ausströmungen statt. Daher soll man überhaupt die Röhrenleitungen in der Mitte der Strasse und so tief es angeht anlegen, damit der Zwischenraum zwischen ihnen und den Bäumen so gross als möglich werde. Man ist zuweilen nicht abgeneigt gewesen, das Absterben der Bäume in der Nähe von Gasleitungen dem zu grossen Lichtreize zuzuschreiben; dass dem nicht so ist, beweist der Bericht Girardin's.

---

### Correspondenz der Redaktion.

Herrn A. M. in N. „Wird mit Dank benützt.“ — Herrn G. in G. „Erhalten.“ — Herrn V. d. L. und Dr. A. et E. „Wird mit Dank benützt.“

---

### Inserat.

## Rabenhorst's botanische Werke!

Bei Eduard Kummer in Leipzig sind von Dr. **L. Rabenhorst** folgende Werke erschienen und durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen:

**Flora europaea algarum** aquae dulcis et submarinae. Sectio I. Algas diatomaceas complectens. Cum figuris generum omnium xylographice impressis. gr. 8. 1864. Preis 2 Thlr.

☞ Sectio II. erscheint in einigen Wochen.

**Kryptogamen-Flora** von Sachsen, der Ober-Lausitz, Thüringen und Nordböhmen mit Berücksichtigung der benachbarten Länder.

Erste Abtheilung. Algen im weitesten Sinne, Leber- und Laubmoose. Mit über 200 Illustrationen, sämtliche Algengattungen bildlich darstellend. 8. geh. 1863. Preis 3 1/3 Thlr.

Die Verlagshandlung lässt statt aller Anpreisung einige Stellen aus Urtheilen der Presse über vorstehendes Werk hier folgen:

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Correspondenz der Redaktion. 171](#)